



Verein Deutscher Bibliothekare e.V.
Regionalverband Berlin-Brandenburg
Die Vorsitzende

Verein Deutscher Bibliothekare – RV-Bln.-Brdbg. – c/o Breite Str. 30-368 - 10178 Berlin

Dr. Annette Gerlach

**c/o Zentral- und Landesbibliothek
Berlin
Breite Str. 30-36
10178 Berlin
Telefon: +49 (0)30/90226-717
Telefax: +49 (0)30/90226-718
e-mail: gerlach@zlb.de
Handy: 0177/3449430
Website: www.vdb-online.org**

Datum: 17. November 2008

Jahresbericht 2008

Der Rückblick auf die Aktivitäten des Regionalverbandes und speziell auf die Arbeit des Vorstandes ist immer ein Rückblick auf die in diesem Jahr durchgeführten Veranstaltungen. Die Podiumsdiskussion im April in der Humboldt-Universität zum Thema „Fachreferent oder Wissensmanager“ mit Frau Prof. Dr. Lux (Zentral- und Landesbibliothek Berlin), Herrn Prof. Dr. Naumann (Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin), Herrn Prof. Dr. Hobohm (Fachhochschule Potsdam) und Herrn Prof. Dr. Seadle (Humboldt-Universität Berlin) unter der Moderation von Herrn Dr. Degkwitz (IKMZ Cottbus) hat nicht nur ein sehr wichtiges Thema aufgegriffen, sondern fand (vermutlich vor allem deshalb) auch eine überregionale Resonanz. Die Themen „Ausbildung“ und „Berufsbild“ wird uns auch weiterhin beschäftigen (müssen), nicht zuletzt weil im Gebiet des Regionalverbandes Berlin/Brandenburg mit der FH Potsdam und dem Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zwei Ausbildungseinrichtungen für den Höheren Dienst liegen.

Doch auch das nächste Thema, Herr Olaf Eigenbrodts (Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität) Vortrag mit dem Titel „Gesellschaftlicher Raum – Öffentlichkeit – Wissensgesellschaft. Neue Perspektiven für die Bibliothek als Ort“ im Juni griff ein weiteres zentrales auf, das uns ebenfalls weiter begleiten wird. Nicht nur, weil wir im Regionalverband auch in den nächsten Jahren Neu- oder Umbauten besichtigen wollen und können, sondern weil sich angesichts der vielen Veränderungen die alten Fragen auch immer wieder neu stellen. Es geht eben nicht nur um die Frage der Bibliothek als „virtueller“ Ort sondern zunehmend wird auch der reale Ort wieder entdeckt und mit neuen (und alten) Aufgaben und Funktionen beschrieben. Die aus einer soziologischen Richtung angelegte Untersuchung von Herrn Eigenbrodt, der als Baureferent seiner Bibliothek ein ausgewiesener Fachmann ist, erwies sich für die Überlegungen als sehr hilfreich. Konsequenterweise wurden die Baubesichtigungen, die es auch in den zurückliegenden Jahren immer wieder gegeben hat, im September mit der höchst spannenden Besichtigung der Baustelle der Staatsbibliothek zu Berlin (Unter den Linden) fortgesetzt, die auf so großes Interesse stieß, dass gar nicht alle, die es wünschten, mitkommen konnten. Baustellen haben eben so ihre eigenen (Besucher-)Begrenzungen. Doch es ist vorgesehen, eine neue Führung anzubieten, wenn der neue Lesesaal fertig gestellt ist.

Auch mit dem Besuch der Bibliothek der „Stiftung für die Parteien und Massenorganisationen der DDR“ im Bundesarchiv in Berlin-Lichterfelde Anfang September wurde eine inzwischen gute Tradition fortgeführt und eine kleinere Einrichtung und Spezialbibliothek mit historisch wichtigem Bestand kennen gelernt. Dass ist nicht nur von großem allgemeinen Interesse, sondern die Arbeit von Spezialbibliotheken genauer kennen zu lernen kann auch für den eigenen Arbeitsalltag wichtig neue Erkenntnisse mit sich bringen.

Mit dem Thema, das sich der am 17. November durchgeführten Mitgliederversammlung anschloss, der Frage nach den regionalen Netzwerken zur Informationskompetenz, wurde ein weiteres gerade für den wissenschaftlichen Bibliotheksdienst zentrales Thema aufgegriffen. Mit dem Referenten, Herrn Dr. Sühl-Strohmer aus der Universitätsbibliothek Freiburg war nicht nur ein anerkannter Spezialist für dieses Thema gewonnen, sondern er gab Impulse für eine auch in den Bundesländern Berlin und Brandenburg u.U. sinnvolle Kooperation zwischen den Kollegen, die sich mit diesen Fragen intensiv auseinandersetzen. Die Diskussion zeigte, dass es erste informelle Arbeitskontakte zwischen Mitarbeitern der Universitätsbibliotheken bereits gibt. Der Regionalverband bot seine Hilfe für die Organisation weiterer Entwicklungen an, um mittelfristig ein Forum für den Informationsaustausch aufzubauen, wenn auch nicht das Netzwerk allein ein Selbstzweck sein soll und sein darf.

Abschließend ein Ausblick in das kommende Jahr. Im Vordergrund werden die Vorbereitungen für den nächsten „Tag der Bibliotheken in Berlin und Brandenburg“ stehen, der wieder gemeinsam mit den Landesverbänden von DBV und BIB vorbereitet werden wird. Geplant ist nicht nur das Angebot „traditioneller“ Fachvorträge, die der eigenen Fortbildung und dem Meinungs- und Erfahrungsaustausch dienen, sondern auch eine genauere Analyse, auf welchem Weg die Aufmerksamkeit der allgemeinen Öffentlichkeit für die zentralen Anliegen der Bibliotheken in der Informationsgesellschaft besser als bisher gewonnen werden können.

Noch einige Formalia: Der Vorstand hat sich in diesem Jahr viermal zu Sitzungen getroffen und auch in neuer Zusammensetzung sehr gut zusammen gearbeitet, hierfür ein sehr großer Dank namentlich an die neuen Vorstandsmitglieder Herrn Dr. Degkwitz und Herrn Eigenbrodt. Die Satzung ist entsprechend der Vorschläge des Vereins Deutscher Bibliothekare aktualisiert worden, da der RV schon eine sehr „moderne“ Satzung hatte, waren die Änderungen marginal. Die Mitgliederzahl liegt inzwischen bei über 260 Personen.

Abschließend ist sehr wichtig, auch auf die neu verabredete Zusammenarbeit mit den Landesverbänden Berlin und Brandenburg des „Berufsverbandes Information Bibliothek“ hinzuweisen. Es hat erste Gespräche für gemeinsame Veranstaltungen gegeben, vor allem aber wurde besprochen und inzwischen auch umgesetzt, wechselseitig auf die jeweiligen Veranstaltungen der Landesverbände von BIB und VDB bei den eigenen Mitgliedern hinzuweisen. Denn in vielen Fällen gibt es gemeinsame Interessen und interessante Veranstaltungen für die Mitglieder beider Verbände, so dass dieser Weg eine gute Chance für die schnelle Information ist.



Mitglieder des Regionalverbandes Berlin/Brandenburg bei der Führung über die Baustelle der Staatsbibliothek zu Berlin (Unter den Linden).

Foto: Nina Johannsen.